

liebes Andenken. Und die Mutter besah sich den Ring auch so oft; am Ende hat sie ihn dem Vater in ihren jungen Tagen geschenkt.“

So wurde denn der alte Bauer mit dem Ringe begraben, der ein Wunschring sein sollte und keiner war und doch so viel Glück ins Haus gebracht hatte, als ein Mensch sich nur wünschen kann. Denn es ist eine eigne Sache mit dem, was richtig und was falsch ist, und schlecht Ding in guter Hand ist immer noch sehr viel mehr wert wie gut Ding in schlechter.

Richard Leander (Volkmann).

10. Herbstabend.

1. Die Lampe wirft mit ruhevullem Schimmer
ihr Dämmerlicht
um Tisch und Bett durchs kleine, enge Zimmer
und flackert nicht.
2. Das Reisig knistert heimlich im Kamine
und flammt und knackt;
die Uhr, die alte, an der Bettgardine
tickt leisen Takt.
3. Die Eltern lesen in vergilbter Bibel
einträchtiglich;
die Kinder in die bunte Kinderfibel
vertiefen sich.
4. Großmutter spinnt am Rade freundlich leise,
gedankenvoll;
sie murmelt eine alte, liebe Weise,
die längst verscholl.
5. Doch draußen wirft ans Fenster dürre Reiser
der Herbstessturm;
die Wetterfahne knarrt unheimlich heiser
vom nahen Turm.
6. „Was kummert uns des Wetters wildes Schauern,
was Sturm und Wind,
Wenn wir in Lieb' in unsern sichern Mauern
beisammen sind?“

Ernst Ziel,